

# Lerncoaching Niveau P

## SJ 2016/17

Affentranger Beat, Hansen Nicole, Meyer Matthias



# Inhaltsverzeichnis

<b>Beschrieb</b> .....	3
Erstgespräch .....	3
Coaching-Gespräch 1 .....	3
Coaching-Gespräch 2 .....	3
Coaching-Gespräch 3 .....	3
Spezielle Wochenaufträge .....	3
<b>Organisation</b> .....	4
<b>Beweggründe/ Motivation/ Ziel</b> .....	5
<b>Zeitabrechnung/ Statement zu den Ressourcen</b> .....	5
<b>Erfahrungen/ Effekte</b> .....	5
<b>Externes Feedback</b> .....	6
<b>Fazit</b> .....	7
<b>Ausblick</b> .....	7
<b>Anhänge/ Vorlagen:</b> .....	8
Anhang 1: Protokoll Erstgespräch .....	9
Anhang 2: Vorbereitung für das erste Coaching-Gespräch .....	10
Anhang 3: Gefühlsmonster-Karten .....	11
Anhang 4: Protokoll Gespräch 1 mit Zielvereinbarung .....	12
Anhang 5: Protokoll Coaching-Gespräch 2 .....	14
Anhang 6: Protokoll Coaching-Gespräch 3 .....	16
Anhang 7: Wochenauftrag a): "Fragen" .....	18
Anhang 8: Wochenauftrag a): "Fragen", Reflexion .....	19
Anhang 9: Wochenauftrag b): "Tagesrückblick Stundenplan" .....	20
Anhang 10: Rückmeldungen der SuS auf die Frage: Wie hast du die Coaching-Gespräche erlebt? .....	21
Anhang 11: Rückmeldungen der SuS auf die Frage: Konntest du davon profitieren? Wo? .....	22
Anhang 12: Liste mit den Gesprächsterminen der einzelnen SuS, SJ 2016/17 .....	23

## Beschrieb

### *Erstgespräch*

In der Projektwoche nach den Sommerferien haben wir mit allen Schülerinnen und Schülern (SuS) ein Erstgespräch von 15-20 Minuten durchgeführt (Anhang 1). Dabei ging es darum, die SuS kennen zu lernen und die ersten Wochen des Übertritts reflektieren zu lassen. Bereits hier wurden erste Schwierigkeiten sichtbar, die in den meisten Fällen mit einer niederschweligen Intervention angegangen und gelöst werden konnten.

Rückmeldungen von Eltern machten deutlich, dass dieses Gespräch den SuS den Start in der Sekundarschule erleichtert hat und sie sich dadurch von Anfang an ernst genommen fühlten.

### *Coaching-Gespräch 1*

Zur Vorbereitung dieses Gesprächs wurden die SuS gebeten, sich mit Hilfe eines Fragebogens (Anhang 2) Gedanken zu ihrem Lernen zu machen. Ausserdem formulierten sie ein konkretes Ziel, welches sie sich für einen Zeitraum von drei bis vier Wochen setzten. Im darauf folgenden Coaching-Gespräch wurde zuerst auf das Wohlbefinden des SuS in der Schule allgemein und im SoL (Selbstorganisiertes Lernen) eingegangen, dies unter Einbezug von Gefühlsmonster-Karten (Anhang 3) oder mit Hilfe der Skalierungsmethode. Nach der Besprechung des Fragebogens wurde gemeinsam ein individuelles Ziel vereinbart, das den SMART-Kriterien entsprach. Dieses Ziel wurde vom Schüler und von der Schülerin selber gewählt.

### *Coaching-Gespräch 2*

Auch hier stand zuerst das Wohlbefinden des SuS im Vordergrund. Anschliessend reflektierte der/ die SuS inwiefern die Zielvereinbarung erreicht werden konnte, welche Schwierigkeiten und welche Erfolge sich zeigten und was der Zielerreichung dienlich war respektive dieser im Weg stand. Im weiteren Verlauf des Gesprächs wurden die Frage „wie weiter?“ diskutiert und so entweder am alten Ziel festgehalten oder ein neues formuliert.

### *Coaching-Gespräch 3*

Im dritten und abschliessenden Coaching-Gespräch dieses Schuljahres richteten wir den Fokus auf die Klasse (Zusammenhalt und Arbeitsverhalten) und auf die SuS (Wohlbefinden in der Klasse und persönliches Arbeitsverhalten). Als Abschluss sollten die SuS über ihre Erfahrung mit dem Lerncoaching reflektieren. Zu diesem Zweck füllten die SuS als Vorbereitung einen entsprechenden Evaluationsbogen aus.

### *Spezielle Wochenaufträge*

Neben den Coaching-Gesprächen mit einzelnen SuS erhielten die SuS zweimal einen speziellen Wochenauftrag, der den Fokus auf ein ganz bestimmtes Thema lenkte.

#### a) Fragen?!

Fragen sind einerseits ein wichtiger Bestandteil eines lebendigen Unterrichts und unterstützen den Lernprozess, können andererseits aber auch Zeichen für mangelndes Selbstvertrauen und Unaufmerksamkeit sein. Deshalb baten wir die SuS, eine Woche lang im Stundenplan zu protokollieren, wie oft an wen Fragen gestellt wurden.

Anschliessend reflektierten die SuS in der Klassenstunde ihr Protokoll der Woche und füllten die entsprechende Reflexion aus (Anhang 8).

## b) Tagesrückblick Stundenplan

Während einer Woche hatten die SuS die Aufgabe, jeden Abend kurz einen Blick auf den Stundenplan zu werfen und sich zu überlegen, was in den jeweiligen Fächern Thema war. Am Morgen wurde von einer LP mit der Klasse kurz die wichtigsten Inhalte der Fächer des Vortages repetiert.

Wir wollten damit erreichen, dass die SuS sich kontinuierlicher mit dem Lerninhalt der einzelnen Fächer beschäftigten und nicht nach der Lektion die Inhalte in die hinterste Ecke des Gehirns schieben bis zur nächsten Unterrichtsstunde. Wir erhofften uns dadurch eine Leistungssteigerung und gezieltere Fragen zum Inhalt unserer Lektionen. Ziel war es ebenso, dass die SuS ihren Tag Revue passieren lassen um sich so auf Wichtiges zu fokussieren und bei Unklarheiten den Ansporn erhalten, bei nächster Gelegenheit nachzufragen.

Bei der Repetition der Inhalte einzelner Lektionen des Vortages im Unterricht konnten grosse Unterschiede festgestellt werden: Einzelne SuS konnten sehr genau und schnell wiedergeben, welche Themen am Vortag besprochen worden waren, anderen fiel das sehr schwer, einige konnten sich sogar nach der Repetition en classe nur unscharf erinnern.

Als LP ist es interessant, zu wissen, was in anderen Unterrichtsstunden läuft, man erhält so ausserdem einen Überblick über die Belastung der SuS.

Eine Auswertung fand in der Klassenstunde bei den KLP und nicht im Coaching-Gespräch statt.

## **Organisation**

Unser Coaching in den ersten P-Klassen war organisatorisch an die SoL-Stunden gekoppelt, das heisst an Stunden, in welchen die SuS selbstorganisiert lernten. HaN beaufsichtigte in der ersten Lektion die Klasse von MeM, während er zwei Coaching-Gespräche führte.

Anschliessend löste MeM HaN ab und sie führte am Ende der ersten und zu Beginn der zweiten Lektion ihre beiden Coaching-Gespräche durch. Schliesslich beaufsichtigte HaN die SuS der Klasse von AfB, während dieser wiederum zwei Coaching-Gespräche führte.

Eine Koppelung an das selbstorganisierte Lernen erscheint uns sinnvoll, weil so einzelne SuS die Klasse/ den Unterricht verlassen können, ohne eine allzu grosse Unruhe auszulösen.

Ausserdem geht kein Input verloren, sie verpassen keinen Unterricht. Die SoL-Aufträge wurden ja vorher besprochen und alle Fragen geklärt, diese Aufträge können problemlos selbständig nachgearbeitet werden. Dass die SuS dies tun müssen, ist natürlich ein Nachteil für sie. Nach zwei Wochen SoL mussten die SuS jeweils einen Rückblick (Reflexion) zu ihrem Lernen notieren. Die Coaches haben den SuS jeweils dazu ein schriftliches Feedback gegeben, welches teilweise in den Coaching-Gesprächen aufgenommen wurde.

Für die Coaching-Gespräche haben wir die SuS der beiden P-Klassen auf drei Coaches aufgeteilt, d.h. AfB, HaN und MeM begleiteten jeweils ca. 15 SuS in ihrem Lernprozess. Wir haben die SuS aufgeteilt, da es für eine Person mit 22 resp. 23 SuS schwierig ist, die Übersicht zu behalten (wer arbeitet an welchem Ziel) und die persönliche, individuelle Begleitung und der Beziehungsaufbau erschwert wird. Viele Gespräche mit anderen Coaches bestätigen, dass für eine optimale Begleitung die Gruppengrösse max. 10-15 SuS betragen soll.

Jeweils eine knappe Woche vorher wurde den SuS, welche das Coaching-Gespräch hatten, das Dokument zum Vorbereiten des Gesprächs ausgehändigt mit dem Auftrag, sich Gedanken zu machen, Wichtiges aufzuschreiben. Eine Liste mit den Terminen befindet sich im Anhang 12.

## Beweggründe/ Motivation/ Ziel

Die Motivation, das Coaching so durchzuführen, war gross. Die Idee, das Coaching auf Fachlehrpersonen auszuweiten entstand relativ früh und wird als positiv empfunden. Ziel unseres Lerncoachings war und ist es, den Lernprozess der SuS eng zu begleiten, Probleme frühzeitig zu erkennen und Lösungen anzubieten, respektive gemeinsam mit den SuS zu entwickeln. Dies ist uns in einigen Fällen gelungen. Die LP erhält durch die Gespräche Einblicke in die Klassendynamik und ein Feedback zum Unterricht, was uns für die Klassenführung sehr wichtig und hilfreich erscheint.

Ein grosser Vorteil ist, dass die Choaches mit **allen** SuS der Gruppe in regelmässigem Kontakt ist, unabhängig von der Leistung und vom Verhalten des jeweiligen Jugendlichen. Die LP kann allen gerecht werden, der Fokus liegt nicht so sehr auf den Defiziten der SuS, sondern auch Stärken können angesprochen, hervorgehoben und für die Behebung der persönlichen Defizite und/oder für die Verbesserung des Klassenklimas genutzt werden.

Die Pflege von persönlichem Kontakt stärkt die Beziehung zwischen der LP und den SuS, die LP wird zum Lernbegleiter, er ist nicht mehr "nur" Dozent - es findet ein Rollenwechsel statt.

## Zeitabrechnung/ Statement zu den Ressourcen

Zeitlich ist diese Art des Coachings intensiv und auch organisatorisch erfordert sie einiges an Planung, eine gute Zusammenarbeit mit dem Stundenplanleger ist wichtig (Koppelung an SoL).

Ein Nachteil dieses Systems ist, dass die Lehrpersonen, die ihre Gespräche am Rand des Zeitfensters führen, immer mindestens eine Viertelstunde ihrer unterrichtsfreien Zeit hergeben müssen. Nicht in jedem Fall reicht die vorgegebene Viertelstunde aus, so müssen Gespräche an anderen Randzeiten nachgeholt werden.

Jeweils am Montag haben wir uns im Kernteam des Pädagogischen Teams getroffen und einerseits die Coaching-Gespräche oder aber das selbstorganisierte Lernen besprochen. Diese Sitzungen sind sehr wertvoll, bleibt man auf diese Weise doch stets im Austausch und kann pädagogische Schwerpunkte setzen sowie klasseninterne oder lerntechnische Probleme frühzeitig erkennen und anpacken.

Mit der Vor- und der Nachbereitung sind die Ressourcen von 1.5 Lektionen pro KLP also sehr knapp bemessen, 1L pro KLP ist bei unserer Variante des Lerncoachings zu wenig. Eine saubere Dokumentation der einzelnen Lernfortschritte und Gesprächsinhalte ist so kaum möglich.

## Erfahrungen/ Effekte

Durch das Lerncoaching haben wir fast ausschliesslich positive Erfahrungen gemacht. Insgesamt fühlen wir uns mehr als Teil der Klasse und die Coaching-Gespräche motivieren uns sehr, weiter zu machen und neue Ideen zu entwickeln.

Hier nun stichpunktartig einige unserer Erfahrungen.

- Die Beziehung zwischen LP und allen SuS vertieft sich, zwischen LP und SuS findet nicht nur ein problem-lösungs-orientierter Kontakt statt.
- SuS und LP lernen sich gegenseitig besser kennen und schätzen. Wir haben den Eindruck, dass Respekt und Akzeptanz dadurch gegenseitig erhöht werden.
- Im Gespräch entwickeln LP und SuS gemeinsam Lösungswege bei Lern- und anderen Schwierigkeiten, dies hat einen positiven Effekt auf die Leistung und den Stressabbau.
- Die SuS fühlen sich angehört, ernst genommen, sie können Probleme in einem geschützten Rahmen ansprechen/ deponieren.

- Ideen von SuS finden Gehör und werden teilweise umgesetzt, was wiederum sehr motivierend für die SuS ist, weil die wirklich etwas bewirken können.
- Ziele, welche SuS und LP gemeinsam festlegen und aufschreiben (nicht nur fachbezogen, sondern auch im Hinblick auf das Miteinander in der Klasse) sind für die SuS sehr hilfreich und ihre Verbindlichkeit ist hoch. Für die Überprüfung wäre eine engere Betreuung mit zusätzlichen kurzen Standortgesprächen sinnvoll, dazu waren die zeitlichen Ressourcen jedoch zu knapp.
- Die Klassenführung wird durch die Coaching-Gespräche vereinfacht, denn durch den intensiven, persönlichen Austausch besteht die Möglichkeit, auf eine andere Art (reflektierend, anregend und weniger moralisch), mehr und vor allem früher Einfluss auf ungünstige Dynamiken zu nehmen.
- Wir haben gelernt, dass Reflexion wichtig ist, aber wohldosiert eingesetzt werden muss und man den Sinn der Reflexion stets hinterfragen muss. Reflexion nur um der Reflexion willen führt schnell zu einem Überdross. Darum haben wir teilweise die Wochenreflexionen nach einem halben Jahr nicht mehr ausfüllen lassen, da mit der Zeit auch immer etwa das Gleiche stand. Reflektieren will gelernt sein, da ist ein regelmässiges Üben aber trotzdem wichtig. Aus unserer Sicht sind gezielte Reflexionen zum Lernen, zu eigenen Stärken und Schwächen, zum eigenen Handeln und Verhalten für den Lernprozess und die persönliche Entwicklung sehr wichtig.

## Externes Feedback

Im letzten Coaching-Gespräch dieses Schuljahres wollten wir von den SuS auch wissen, wie sie die Coaching-Gespräche erlebt haben und ob sie davon profitieren konnten. Nach der Sichtung aller Antworten, die zum Zeitpunkt dieser Arbeit vorlagen, hat sich folgendes Bild ergeben (die genauen Antworten der SuS im Wortlaut befinden sich im Anhang 10 und 11).

### Wie hast du die Coaching-Gespräche erlebt?

Von 36 eingegangenen Antworten, waren 25 positiv, was das Erleben der Coaching-Gespräche anging, sieben haben sich eher kritisch geäussert, vier SuS könnten auf die Gespräche ganz verzichten.

Von vielen SuS wurden die Gespräche als hilfreich und gut bis sehr gut empfunden. Sie schätzen es, mit der LP unter vier Augen sprechen zu können, Lernstrategien zu entwickeln, sich auf etwas zu konzentrieren, ein Ziel zu setzen und dieses auch zu verfolgen und zu überprüfen. Auch das Gespräch über das eigene Wohlbefinden und das Wohlbefinden in der Klasse wurde geschätzt.

Die kritischen Stimmen würden Coaching-Gespräche nur bei Bedarf ansetzen, nicht regelmässig durchführen. Bemängelt wurde auch, dass sich durch die Gespräche, die ja parallel zum SoL liegen, weniger Zeit für die Fertigstellung der Arbeitsaufträge bleibt und diese dann zu Hause nachgeholt werden müssen. Allerdings ist den SuS diese Variante noch lieber, als in der Freizeit anzutraben. Eine Person fand die Länge der Gespräche (15-20 Minuten) zu lang.

Vier Rückmeldungen der SuS waren ablehnend, die Gespräche wurden als wenig bis gar nicht hilfreich empfunden, teilweise als Stressfaktor, weil der Austausch mit der LP unter vier Augen stattfindet. Auch fehlte einer Person die Abwechslung im Gesprächsinhalt.

### **Konntest du davon profitieren? Wo?**

Hierzu haben sich insgesamt 35 SuS geäußert, neben 30 positiven Rückmeldungen, konnten fünf SuS noch keinen Nutzen aus den Coaching-Gesprächen ziehen. Die Antworten waren sehr vielseitig und individuell. Dennoch lassen sich einige Tendenzen erkennen.

Einerseits konnten wir feststellen, dass das Vereinbaren von individuellen, klaren Zielen anhand der SMART-Kriterien über einen Zeitraum von maximal einem Monat, deren Einhaltung auch überprüft werden kann, als hilfreich empfunden wurde. Dies war der hauptsächliche Inhalt der Coaching-Gespräche eins und zwei. (Formulare: Angang 4 und 5) Ein weiterer Themenkreis, der von den SuS erwähnt wurde, war das Erlernen/ Ausprobieren von neuen Lernmethoden, die in vielen Fällen zu einem positiven Resultat geführt haben. Es gibt auch SuS, die das Coaching-Gespräch als Motivations-Spritze empfinden, wieder mehr für die Schule zu tun, aktiver zu werden und sich mehr zu engagieren.

Nicht zuletzt schätzen es einige SuS, dass sie im kleinen und geschützten Rahmen des Gesprächs unter vier Augen über die Klasse reden und Sorgen loswerden konnten. Hier ist natürlich das gegenseitige Vertrauen enorm wichtig.

### **Fazit**

Der Austausch mit den SuS ist sehr bereichernd. Es gelingt, eine engere Bindung aufzubauen, ein Klima von Vertrauen und Wertschätzung. Die Offenheit und die Akzeptanz einander gegenüber ist dadurch sicher gewachsen.

Normalerweise stehen die SuS im Fokus, die auffallen. Durch Coaching-Gespräche konnten die ruhigeren und zurückhaltenden SuS aktiviert und im Gespräch unter vier Augen kennengelernt werden, was unheimlich wertvoll ist.

Uns ist aufgefallen, wie detailliert sich die SuS Gedanken über ihr Lernen und Verhalten im Unterricht machen. Sie lernen, ihre Fähigkeiten und ihre Fehler gut einzuschätzen und dies auch zu formulieren. Wir konnten gut erkennen, wie selbstkritisch die SuS sind.

Nicht zuletzt haben die SuS selbst viele Anregungen und gute Ideen, was den Unterricht und das Lernen betrifft.

### **Ausblick**

Wir haben gelernt, dass es wichtig ist, verbindliche, klar definierte Ziele zu visualisieren, damit sie nicht in Vergessenheit gehen. Dies können wir noch besser machen.

Der gegenseitigen Austausch über die Ziele der einzelnen SuS ist bis anhin zu kurz gekommen, dies möchten wir im neuen Schuljahr intensivieren, damit alle beteiligten LP informiert sind, im Unterricht unterstützen und dem Coach eine Rückmeldung ihrer Beobachtungen zum entsprechenden Ziel der SuS geben können.

Das Lerncoaching der 2. Klasse wollen wir an die Berufswahl binden, Stärken und Neigungen sollen in den Vordergrund treten. Gerne würden wir den Rahmen für die Zielformulierung weiter öffnen. Neben Lern- und Arbeitsverhalten auch vermehrt das Sozialverhalten in PA, GA und in der Klasse ansprechen. Dazu würden sich gezielte Reflexionen zu PA und GA als Gesprächsgrundlage eignen.

Den Fokus in der 3. Klasse könnte man weiterhin in der Berufsvorbereitung lassen und die SuS individuell beraten. Daneben können wir uns vorstellen, dass die Projektarbeit ein weiterer Teil der Coaching-Gespräche sein kann.

Auf alle Fälle sind wir - trotz des grossen Aufwandes - enorm zufrieden, dass wir uns auf diesen Weg gemacht haben und möchten die Coaching-Gespräche nicht mehr missen.

## Anhänge/ Vorlagen:

- 1: Protokoll Erstgespräch
- 2: Vorbereitung für das erste Coaching-Gespräch
- 3: Gefühlsmonster-Karten
- 4: Protokoll Coaching-Gespräch 1 mit Zielvereinbarung
- 5: Protokoll Coaching-Gespräch 2
- 6: Protokoll Coaching-Gespräch 3
- 7: Wochenauftrag a): "Fragen"
- 8: Wochenauftrag a): "Fragen", Reflexion
- 9: Wochenauftrag b): "Tagesrückblick Stundenplan"
- 10: Rückmeldungen der SuS auf die Frage: Wie hast du die Coaching-Gespräche erlebt?
- 11: Rückmeldungen der SuS auf die Frage: Konntest du davon profitieren?
- 12: Liste mit den Gesprächsterminen der einzelnen SuS, SJ 2016/17

Anhang 1: Protokoll Erstgespräch

Mein Erstgespräch mit meinem Coach vom \_\_\_\_\_

Ich fühle mich: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

---

In der Schule geht es mir: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

---

In diesem Fach/ in diesen Fächern fühle ich mich sicher: \_\_\_\_\_

In diesem Fach/ in diesen Fächern brauche ich noch Unterstützung: \_\_\_\_\_

Wenn ich an die vergangenen Wochen denke, \_\_\_\_\_

---

---



Höhepunkte: \_\_\_\_\_

---

---



Tiefpunkte: \_\_\_\_\_

---

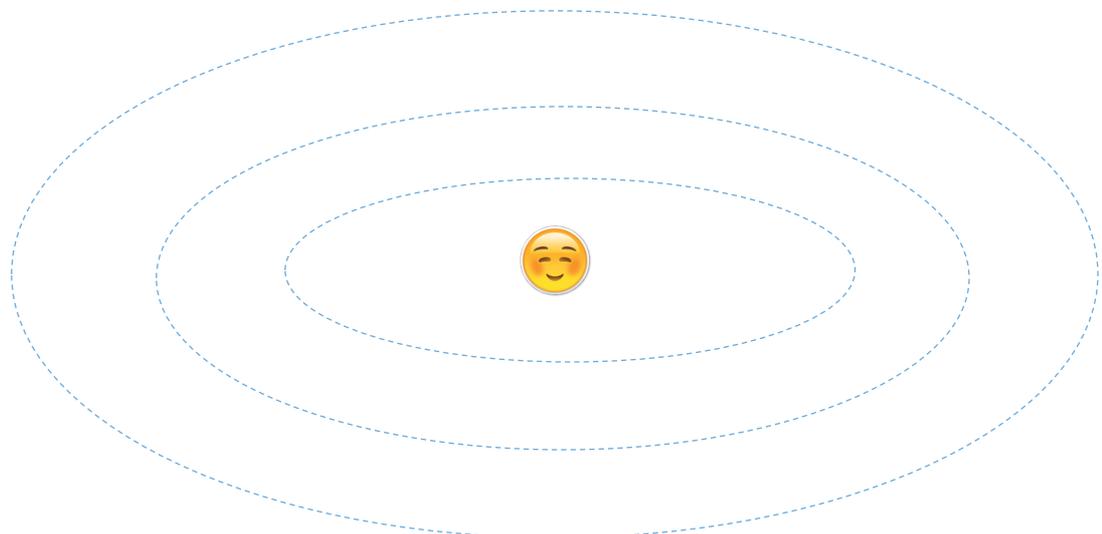
---

Was ich noch sagen wollte/ was mir noch einfällt: \_\_\_\_\_

---

---

Ich und mein Umfeld (nahe, mittel, fern)



Name/ Klasse: \_\_\_\_\_

LP: \_\_\_\_\_

**Mein Lernen unter der Lupe**

Was hast du in letzter Zeit **besonders gut gemacht**? Wo hast du Fortschritte erzielt?

→ Male zwei bis vier Felder mit **grüner** Farbe aus.

Womit warst du **am wenigsten zufrieden**? Wo willst du dich verbessern?

→ Male zwei bis vier Felder mit **roter** Farbe aus.

Konzentration im Unterricht	Nachfragen bei Unklarheiten	Organisieren/ Einteilen der Arbeitsaufträge (Hausaufgaben und SoL)
Arbeitstempo	Durchhaltewille, Ausdauer	Fleiss, Einsatz, Engagement
Zusammenarbeit (Partner- / Gruppenarbeit)	Mitarbeit im Unterricht	Arbeit im Projekt SoL
Verhalten gegenüber der Lehrperson	Leistungen (Noten)	Umgang mit Rückmeldungen/ Noten
Pünktlichkeit	Ordnung (am Arbeitsplatz/ im Etui/ im Rucksack)	Sorgfalt (Heft, Arbeitsblätter → Schrift, Darstellung)
Lernmotivation (Wissbegierde)	Vorbereitung auf Prüfungen	Lerntechniken anwenden, erfolgreiche Lösungswege entwickeln
Aufträge erledigen	Zuverlässigkeit (Material, Hausaufgaben, Ämtli, Arbeitsaufträge)	Selbständiges Arbeiten
sich auf Arbeitsaufträge einlassen, einen guten Einstieg finden		

**Mein Ziel (Vorschlag)**

- **Was** will ich?
- **Wie** organisiere ich den Weg zum Ziel?
- **Woran** erkenne ich, dass ich das Ziel erreicht habe?

---



---



---



---



---

### Anhang 3: Gefühlsmonster-Karten



Das Gefühlsmonster-Set für unterwegs und für die Gesprächsbegleitung am Tisch. Gerne genutzt für Coaching, Mediation, Supervision und privat für Familien und Paare. (kleinste Größe auf dem Vergleichsfoto)

**Tipp:** In vielen Fällen, insbesondere dort wo zwei Personen sich über Gefühle austauschen, wie in der Mediation, sind kleine Sets ideal!

Inhalt:

Set von 25 Gefühlsmonster-Karten im Visitenkartenformat (5,5cm × 8,5cm) in einer wieder verschließbaren, hochwertigen Mappe mit Anleitung.

Die Karten kann man im [gefuehlsmonster-shop.de](http://gefuehlsmonster-shop.de) kaufen.









Anhang 6: Protokoll Coaching-Gespräch 3

Coaching-Gespräch Nr. 3

Datum: \_\_\_\_\_

Name/ Klasse: \_\_\_\_\_

LP: \_\_\_\_\_

2 Begrüßung

2 Deine Klasse und du



- Wie fühlst du dich in der Klasse?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

---

---

---

---

---

---

---



- Wie empfindest du den Zusammenhalt in der Klasse?

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

---

---

---

---

---

---

---

- Wie beurteilst du das Arbeitsverhalten der Klasse (Konzentration, Stillarbeit, Ausführen der Arbeitsaufträge, Erledigung der Hausaufgaben, Mitarbeit im Unterricht, ...)



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

---

---

---

---

---

---

---

---

-> Rückseite nicht vergessen

- Wie beurteilst du dein persönliches Arbeitsverhalten?

Konzentration: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Stillarbeit: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Ausführen der Arbeitsaufträge: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Erledigen der Hausaufgaben: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Mitarbeit im Unterricht: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Dein Beitrag für eine Verbesserung des Arbeitsverhaltens der Klasse / dein Ziel/ deine Ideen:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### **3 Coaching-Gespräche**

- Wie hast du die Coaching-Gespräche erlebt?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Konntest du davon profitieren? Wo?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- Was würdest du dir wünschen? Ausblick?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Anhang 7: Wochenauftrag a): "Fragen"  
**Stundenplan mit Wochenauftrag "Fragen"**

## Fragen?!

Fragen sind einerseits ein wichtiger Bestandteil eines lebendigen Unterrichts und unterstützen den Lernprozess, können andererseits aber auch Zeichen für mangelndes Selbstvertrauen und Unaufmerksamkeit sein.

Deshalb bitten wir dich in der nächsten Woche mit Strichen im untenstehenden Stundenplan zu protokollieren, wie oft du fragst und wem du die Frage stellst. SuS steht für Schülerinnen und Schüler, LK steht für Lehrkraft.

	Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
	Fach	Frage an		Fach	Frage an		Fach	Frage an		Fach	Frage an		Fach	Frage an	
		SuS	LK		SuS	LK		SuS	LK		SuS	LK		SuS	LK
7:30 - 8:15	Sport			BG			W/TG			E			GS		
8:20 - 09:05	M			BG			W/TG			E			M		
9:15 - 10:00	M			GG			GS			F			SM		
10:20 - 11:05	B			E			D			SM			Sport		
11:10 - 11:55	ICT			Rel			D			GG			Sport		
Mittag															
13:30 - 14:15	F			M						D/SOL			D		
14:20 - 15:05	F			B						M/SOL			D		
15:20 - 16:05				KS											

Anhang 8: Wochenauftrag a): "Fragen", Reflexion

Reflexion zum Wochenauftrag „Fragen“

Name: \_\_\_\_\_

1) In welchem/n Fach/Fächern hast du hauptsächlich Fragen gestellt? \_\_\_\_\_

Wie kommt es dazu? \_\_\_\_\_

2) Wen hast du vor allem gefragt (LP, SuS)? \_\_\_\_\_

In welchen Situationen fragst du vor allem SuS? Beschreibe: \_\_\_\_\_

In welchen Situationen fragst du vor allem eine LP? Beschreibe: \_\_\_\_\_

3) Ich frage vor allem.....(auf welche Fächer beziehen sich deine Antworten? Notiere dies):

- a)  Weil ich den **mündlichen** Auftrag der LP nicht verstanden habe. \_\_\_\_\_
- b)  Weil ich den **schriftlichen** Auftrag der LP nicht verstanden habe. \_\_\_\_\_
- c)  Weil ich zu wenig aufmerksam zugehört habe. \_\_\_\_\_
- d)  Weil ich die **Anleitung** / den **Auftrag** zu wenig sorgfältig gelesen habe. \_\_\_\_\_
- e)  Weil ich unsicher war. \_\_\_\_\_
- f)  Weil ich keine Fehler machen wollte. \_\_\_\_\_
- g)  Weil ich eine **Aufgabe** nicht lösen konnte. \_\_\_\_\_
- h)  Weil es mir langweilig war. \_\_\_\_\_
- i)  Weil ich mehr zu diesem Thema wissen wollte. \_\_\_\_\_
- j)  Weil ich nicht alles Material dabei hatte. \_\_\_\_\_
- k)  Weil ich meine, andere hätten nicht verstanden und trauen sich nicht zu fragen. \_\_\_\_\_
- l)  Weil \_\_\_\_\_

4) Unterstreiche mit roter Farbe die zwei häufigsten Ursachen (Punkt 3).

5) In welchem/n Fach/Fächern hast du selten Fragen gestellt? \_\_\_\_\_

Wie kommt es dazu? \_\_\_\_\_

6) Zu viele Fragen können andere SuS verunsichern und den Unterricht stören. Wie kannst du am besten „überflüssige“ Fragen vermeiden? \_\_\_\_\_

7) Was hindert dich daran im Unterricht die LP zu fragen? \_\_\_\_\_

8) Gibt es Situationen, in denen du gerne Frage stellen würdest, du aber keine stellst. Beschreibe: \_\_\_\_\_

## Anhang 9: Wochenauftrag b): "Tagesrückblick Stundenplan"

Name:

### Lerntagebuch Wochenübersicht

Datum Beginn:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:30 - 8:15					
8:20 - 09:05					
9:15 - 10:00					
10:20 - 11:05					
11:10 - 11:55					
<hr/>					
13:30 - 14:15					
14:20 - 15:05					
15:20 - 16:05					
16:10 - 16:55					

Notiere jeweils zu Hause, was du in jedem Fach gemacht/gelernt und wie gut du es verstanden hast (+ ; +/- ; -).

## Anhang 10: Rückmeldungen der SuS auf die Frage: Wie hast du die Coaching-Gespräche erlebt?

### Positive Rückmeldungen

- Sehr gut, ich habe viel davon mitgenommen.
- Sehr gut.
- Erfolgreich und oft mit Tipps zum Arbeiten.
- Gut. (2)
- Die Gespräche haben mir geholfen.
- Sehr positiv!
- Hilfreich für mich selber. (2)
- Hilfreich.
- Die Gespräche haben mir sehr gefallen.
- Recht entspannt, es war hilfreich, sich auf etwas zu konzentrieren.
- Ich fand es spannend, mal mit der LP allein zu sprechen.
- Ich fand die Coaching-Gespräche gut, weil man dann Strategien anwenden kann oder wie man besser lernen könnte. Über die Klasse sprechen, wie es ihr geht und wie man sie verbessern könnte.
- Ich fühle mich wohl und sage es, wenn ich Probleme habe.
- Gut. Man kann sich austauschen. Ich finde es toll, weil man alles aus seiner Sichtweise erzählen kann. Und man sonst nicht so viel redet über solche Sachen. Ich finde sie sehr gut, weil man der LP die eigene Meinung mitteilen kann.
- Ich finde es eine tolle Idee, so kann man auch mit den Lehrern reden, was man noch besser machen muss.
- Spannend, einfallsreich, es war immer spannend, weil man da halt sagen konnte, was einen stört (Lautstärke).
- Sie waren toll, denn man konnte Probleme besprechen, und sich mit der LP Ziele setzen.
- Mir haben Sie geholfen, um mir Ziele zu setzen auf die ich sonst nicht gekommen wäre.
- Zielformulierungen mit Kontrolle gut.
- Gut! Eher erkannt, was für Fehler ich gemacht habe, dank der Zielformulierung.
- Spannend. Man denkt über Themen nach. Man erkennt, was man bereits gut macht.

### Kritische Stimmen

- Nützlich, aber nur, wenn es nötig ist.
- Eigentlich oke, zum Glück gibt es sie nicht jede Woche.
- Leicht hilfreich
- Gut, aber die Zeit im SoL wird dadurch kürzer.
- Sie sind gut, aber es heißt man hat weniger Zeit für SoL
- Gut, Dauer der Gespräche etwas zu lang.
- Es war für mich gut, jedoch brauchte ich es nicht so dringend, da ich es mir selber immer notiere (mein Ziel).

### Ablehnende Stimmen

- Ich habe es eher als Stress erlebt. Ich rede nicht so gerne über solche Sachen
- Nicht so hilfreich, wusste nicht, wie umsetzen
- Nicht speziell, angespannt
- Es ist immer ein bisschen das Gleiche mit der Zeit.

## Anhang 11: Rückmeldungen der SuS auf die Frage: Konntest du davon profitieren? Wo?

### Positive, auf die individuellen Ziele bezogene Rückmeldungen

- Beim Aufpassen-Lernen.
- Gemerkt, dass Mitarbeit im Unterricht wichtig ist.
- Bei der Konzentration
- Zum Teil in Mathe, z.T. auch in den Sprachen, ich stelle mehr Fragen.
- Ja, ich konnte Ziele setzen, wenn man sich ein Ziel setzt, wird es ernst genommen.
- Ich finde, ich konnte profitieren, indem ich mich auf etwas geachtet habe, was ich ev. noch nicht richtig beachtet hatte.
- Ich habe mich auf etwas konzentriert und mehr darauf geachtet, hat besser geklappt
- Bei Zielen, Abgabe von Blätter rechtzeitig. Selbstvertrauen.
- Mir haben die Coaching-Gespräche nicht so viel gebracht, da ich mir das Ziel "Aufstrecken" schon selber gesetzt habe. Auf der anderen Seite finde ich es gut, dass dann jemand mein Ziel kennt und schaut, ob ich es umsetze oder nicht.
- Vor allem beim Zu-spät-Kommen konnte ich profitieren. Jetzt komme ich seltener zu spät.
- Ich habe mehr Ordnung, verliere weniger Blätter
- Ja, ich kann Tests jetzt ganz lösen.
- Ja, denn beim Mitarbeiten im Unterricht konnte ich mich durch dieses Ziel verbessern
- in den Noten hat sich viel verändert, dank den Coaching-Gesprächen
- In den Wochen, in denen ich notieren sollte, wie oft ich aufgestreckt habe, habe ich viel mehr aufgestreckt.
- Ich habe mehr gelernt und bessere Noten bekommen.
- Ich mache meine Hausaufgaben nicht mehr so spät.
- Ja, z.B. dass ich Sachen immer ins Hausaufgabenheft schreibe.
- Ja, ich konnte davon profitieren. Dort, wo man ein Lernziel sich vornehmen möchte bis zum Ende des Semesters.
- Ja! Ich weiss jetzt, woran ich noch arbeiten kann.

### Rückmeldungen zu Lernmethoden, neue Lernstrategien

- Z.B. neue Lernstrategien ausprobieren.
- Ja, z.B. das Mind Map als Lernmethode.
- Ich konnte neue Ideen sammeln, wie ich mich auf Tests vorbereiten kann oder wie ich mir meine Arbeit einteile.
- Ich habe Sachen ausprobiert, die mir jedoch nicht wirklich geholfen haben.
- Reflektieren.
- Ja, Hilfe beim Lernen....

### Rückmeldungen zu Antrieb, Motivation

- Manchmal bringt es einen dazu, sich aufzuraffen und wieder mehr zu machen.
- Vor allem beim Lernen, wieder den Ansporn zu bekommen.
- Ja, es ermuntert mich irgendwo mehr zu geben, noch besser zu arbeiten...

### Rückmeldungen zu den Problemen, die angesprochen werden können

- Ja, denn man kann Dinge ansprechen, die man in der Klasse nicht machen würde.
- ... Auch kann man ein bisschen seine Sorgen loswerden.
- ... Über die Klasse sprechen,

### Rückmeldungen, wo für die SuS (noch) kein Gewinn erkennbar ist

- Eher weniger, weil ich dann weniger Zeit im SoL hatte.
- Nein, nicht so.
- Nicht immer so.
- ?
- Noch nicht so richtig, mir fällt momentan nichts ein.

Anhang 12: Liste mit den Gesprächsterminen der einzelnen SuS, SJ 2016/17

	<b>Meyer</b>	<b>Hansen</b>	<b>Affentranger</b>
Do 27.10.16	Simon, Isabel	Joel, Elia	Tim, Emilie
Do 03.11.16	Luca, Nathalie	Valeria, Irina	Brigitte, Nicolas
Do 10.11.16	<b>nationaler Zukunftstag</b>		
Do 17.11.16	Michael, Anouk	Julius, Josie	Benjamin ,Kyrill
Do 24.11.16	Matteo, Denisa	Jade, Cedric	Lilly, Joy
Do 01.12.16	Maurice, Michelle	Nicolas G., Annina	Giuliano, Svenja
Do 08.12.16	Nicolas M, Eva	Raphaela, Silvan	Valentina, Naveen
Do 15.12.16	Clay, Tabea	Nico, Anna	Umut, Valérie
Do 22.12.16	Nicole	Anabel	Yara
Do 29.12.16	<b>Weihnachtsferien</b>		
Do 05.01.17	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>
Do 12.01.17	Simon, Isabel	Joel, Elia	Tim, Emilie
Do 19.01.17	Luca, Nathalie	Valeria, Irina	Brigitte, Nicolas
Do 26.01.17	<b>Lager- / Projektwoche</b>		
Do 03.02.17	Michael, Anouk	Julius, Josie	Benjamin ,Kyrill
Do 09.02.17	Matteo, Denisa	Jade, Cedric	Lilly, Joy
Do 16.02.17	Maurice, Michelle	Nicolas G., Annina	Giuliano, Svenja
Do 23.02.17	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>
Do 02.-09.03..17	<b>Sportferien</b>		
Do 16.03.17	Nicolas M, Eva	Raphaela, Silvan	Valentina, Naveen
Do 23.03.17	Clay, Tabea	Nico, Anna	Umut, Valérie
Do 30.03.17	Nicole	Anabel	Yara
Do 06.04.17	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>
Do 13.-20.04.17	<b>Frühlingsferien</b>		
Do 27.04.17	Simon, Isabel	Joel, Elia	Tim, Emilie
Do 04.05.17	Luca, Nathalie	Valeria, Irina	Brigitte, Nicolas
Do 11.05.17	Michael, Anouk	Julius, Josie	Benjamin ,Kyrill
Do 18.05.17	Matteo, Denisa	Jade, Cedric	Lilly, Joy
Do 25.05.17	<b>Auffahrt</b>		
Do 01.06.17	Maurice, Michelle	Nicolas G., Annina	Giuliano, Svenja
Do 08.06.17	Nicolas M, Eva	Raphaela, Silvan	Valentina, Naveen
Do 15.06.17	Clay, Tabea	Nico, Anna	Umut, Valérie
Do 22.06.17	Nicole	Anabel	Yara
Do 29.06.17	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>	<i>Reserve</i>
	<b>Sommerferien</b>		